



HERTHA IM WALD

STÄDTEBAU

Städtebaulich positioniert sich HERTHA im Wald klar und fasst den Bestandswald als L-Körper ein. Das bildet eine **urbane Kante** zur Straße und **schützt Wald und Kleingärten**. Sämtliche Wohnungen sind durchgesteckt. Schlafräume zum Laubengang werden großzügig **abgerückt** und vor Lärm geschützt. Die sich ergebenden Vor- und Rücksprünge verzahnen das Gebäude mit der Waldfläche. Die Bewohner:innen haben unmittelbaren **Kontakt zur Wildnis** im Zentrum.

GEMEINSCHAFT

Im Erdgeschoss wird eine bunte Mischung vorge schlagen: **Wohnen & Arbeiten** **Maisonnetten** und kleine mietbare **Studios** helfen, Job, Familie und Freizeit unter einen Hut zu bringen.

Ein **Grätzlreißer** mit Repaircafe der Volkshilfe strahlt über den Bauplatz hinweg aus und bietet ein breites **Nahversorgungsangebot**. Ein freier Durchgang an der Haupterschließung ermöglicht **Durchweg** des Grundstücks und bietet gleichzeitig einen überdachten Kommunikationsbereich.

FREIRAUM

Die **Waldfläche** wird größtmöglich erhalten und als qualitatives Freiraumangebot nutzbar gemacht. Ein **didaktischer Mehrwert**: Naturbeobachtung, entsteht. Studios, Werkstätten und Co erhalten mit dem Wald **verzahnte „Buchten“** als zugeordneten Außenraum. Zusätzlich zur Landschaftsqualität wird Holz als **Ressource** für den Bau von Möblierungsobjekten gesehen.

